

## **Braucht der Mensch die Utopie?**

**Wer sind wir? Woher kommen, wohin gehen wir? Braucht der Mensch die Utopie? Die Antwort ist „ja“. Meint [Marion Fugléwicz-Bren](#). Mit [Sonja Bettel](#) spricht sie über Lebensentwürfe, Medien, Visionen und mehr...**

Wer, wohin, warum? Wie viele der grundlegenden Sinn- und Lebensfragen habe ich mir wohl schon selbst gestellt. Das Gespräch mit der Wissenschaftsjournalistin Sonja Bettel bestätigt meinen dringenden Verdacht: Wir brauchen konstruktive Inhalte, ja auch positive, wir brauchen Tiefgang, den größeren Zusammenhalt.

Festivals und Konferenzen, die gute Laune machen und Ideale, Sehnsüchte wie Hoffnungen nähren, können aufmerksame Beobachter neuerdings immer häufiger entdecken. Auch der persönliche Austausch – vor allem mit Andersdenkenden – und die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichsten Ideologien, Denkmodellen und neuen, positiven Lebensentwürfen ist vielen Suchenden Bedürfnis und Inspiration.

In Zeiten von Krieg, Flüchtlings- und Naturkatastrophen, Wirtschaftsflauten und allen Arten von Krisen ist jeder Mensch aber vor allem dankbar und offen für „Good News“. Die Medien scheinen genau diese jedoch zu ignorieren. Die Antwort auf das Warum liegt nahe, wenn man weiß, wovon Medien leben, von wem sie bezahlt werden. Wie lange kann das – abseits von den tiefgreifenden medialen Umstrukturierungsprozessen, die auf anderen Ebenen liegen – noch funktionieren?

„Eine Weltkarte, die das Land Utopia nicht enthielte, wäre es nicht wert, das man einen Blick auf sie wirft, denn in ihr fehlt das einzige Land, in dem die Menschheit immer landet“, meinte einst der gesellschaftskritische Lyriker und Autor Oscar Wilde.

Nun kommen spannende Festivals und Konferenzformate immer häufiger ins Licht der Öffentlichkeit und erreichen zusehends mehr Menschen als bisher. Oder interessieren sich die Menschen heute häufiger für derlei „sinnstiftende“ Konferenzen? „Die Welt könnte so einfach gut sein...“ schreibt Sonja Bettel.

### **Philosophische Nächte, Tage der Utopie – Prinzip Hoffnung**

„...Wer sind wir? Wo kommen wir her? Wohin gehen wir? Was erwarten wir? Was erwartet uns? Viele fühlen sich verwirrt. Der Boden wankt, sie wissen nicht warum und von was. Dieser ihr Zustand ist Angst, wird er bestimmter, so ist er Furcht...“

So schreibt der neomarxistische Philosoph Ernst Bloch in seinem Hauptwerk „Das Prinzip Hoffnung“, das – wohl nicht zufällig – während des zweiten Weltkriegs entstand. Seither wurde der Begriff zu einem geflügelten Wort in den deutschen Feuilletons. Jeder kennt das Prinzip. Ist es etwa das, was zahlreichen Konferenzen und Veranstaltungen zugrunde liegt?

Man denke etwa an das alljährliche [Philosophicum in Lech](#) – heuer im September übrigens mit dem spannenden Titel „Neue Menschen! Bilden, optimieren, perfektionieren.“ Oder an die [Nacht der Philosophie](#) in Wien im Mai. Oder aber an eine Veranstaltung in Vorarlberg, die sich [Tage der Utopie](#) nennt.

Über sie sprach ich mit der Journalistin und Lektorin Sonja Bettel.

„In den Medien erfahren wir fast immer nur Negatives und nur aktuelle Häppchen“ bestätigt sie

mir. „Es fehlt uns das Positive, Konstruktive, der größere Zusammenhang, der Tiefgang. Aber: „Ohne Hoffnung können wir Menschen nicht leben“, ist Bettel überzeugt. Sie hat eine Veranstaltung besucht, die es meiner Meinung nach Wert ist, näher beleuchtet zu werden: Die „Tage der Utopie“ in Vorarlberg.

Bettel, die unter anderem für den ORF arbeitet (Ö1, diverse Science-Portale und mehr, s. Links unten) beschreibt bei Facebook sehr eindrucksvoll ihre Wahrnehmungen dieser Tage: „Ich wurde bei den [Tagen der Utopie](#) reich beschenkt. Mit wunderbaren Begegnungen und Gesprächen, Aufmerksamkeit und Aufmerksamkeiten, Hilfsbereitschaft, interessanten Vorträgen, großartiger Musik, sehr gutem Essen, schöner Landschaft, Sonne und üppigem Frühlingsgrün. Die Welt könnte so einfach gut sein, aber wenigstens ist sie es da und dort und dort.“

Was für eine Veranstaltung ist das, was ist ihr Ziel? Welche Vortragenden sind dort zu sehen oder zu hören, welche Teilnehmer besuchen die „Tage der Utopie“ frage ich. „Die Teilnehmer sind Menschen aus Vorarlberg, aber auch ganz Österreich, Deutschland, Schweiz, die Interesse an neuen, positiven Lebensentwürfen haben. Es sind immer auch viele Menschen aus der (Vorarlberger) Wirtschaft da. Details dazu sind [hier im Netz](#) (s.u.) zu finden“, so Bettel. Aber wie ernst wird eine Veranstaltung genommen – von der Gesellschaft, von der Wirtschaft, die eine solche Ausrichtung hat, was erwartet man sich dort? Werden die Erwartungen erfüllt? Bettel: „Zahlreiche Vorarlberger Unternehmen unterstützen das Festival finanziell und nehmen auch an den Vorträgen und Dialogen teil. Das zeigt, dass die Veranstaltung ernst genommen wird. Die Medien berichten darüber, die Ö1-Sendung „Im Gespräch“ hatte heuer erstmals eine Kooperation; in den Sendungen der Ö1 Religionsabteilung und in „Ö1 Diagonal“ wurde und wird darüber berichtet.“

### **Atmosphäre der Wertschätzung – Forscher, Wirtschaftstreibende, engagierte Menschen**

Die Vorträge werden – ähnlich wie bei anderen, ähnlichen Veranstaltungen solcher Ausrichtungen – von Wissenschaftlern, Wirtschaftstreibenden, engagierten Menschen, zum Beispiel aus der Demokratie-Bewegung oder ähnlichen Gruppierungen gehalten, erzählt die Journalistin. „Auch der musikalische Beitrag der *artists in residence* ist jedes Mal hochkarätig. Die Vorträge, Dialoge und informellen Gespräche sind immer sehr anregend; neue Ideen und Projekte entstehen im Rahmen der *Tage der Utopie* und die Teilnehmer gehen erfüllt wieder nach Hause. Weil immer wieder Projekte und Ideen entstanden sind, wurden auch die „Wirkstätten der Utopie“ und die „Schule der Utopie“ gegründet. Die *Tage der Utopie* selbst gibt es übrigens schon seit 2003.“

Immer bekannter werden Events wie dieser oder auch die TEDx-Events, die man seit Jahren aus Amerika, aber auch zusehends aus Europa – und vor allem aus dem Netz kennt und die oft auch als „Gute Laune-Konferenzen“ bezeichnet werden. Sie haben durchwegs guten Zulauf – nicht nur von Jungen, auch von älteren Besuchern und quer durch alle Branchen.

Warum sind diese Konferenzen so beliebt? Bettel meint dazu: „In den Medien erfahren wir fast immer nur Negatives und nur aktuelle Häppchen. Es fehlt uns das Positive, Konstruktive, der größere Zusammenhang, der Tiefgang. Außerdem verbringen immer mehr Menschen immer mehr Zeit mit elektronischen Medien und dem Internet. Der persönliche Austausch, der direkte Dialog sind aber sehr wichtig und weitaus befriedigender. Was die *Tage der Utopie* betrifft, so

haben die Veranstaltungen von Hans-Joachim Gögl (mehr dazu siehe <http://www.goegl.com/>) außerdem eine ganz besondere Qualität. Selbst die Architekturkonferenz *Tri* in Bregenz ist gekennzeichnet von ausreichend Zeit für Vorträge und ausreichend Zeit für persönliche Gespräche in den Pausen. Die Atmosphäre ist immer sehr wertschätzend.“

### **Bad News are Good News: Was sollte der Journalismus in diesem Kontext leisten?**

„Der Journalismus braucht Achtsamkeit, Wertschätzung, Innehalten, Konstruktives“, so Bettel. „In vielen Medien, von denen einige traurigerweise von politischer Seite mit großen Mengen an Inseratengeld versorgt und am Leben gehalten werden, wird immer nur das Negative gezeigt: die tragische Ausnahme, das Unglück, das Verbrechen, das Oberflächliche – und das wird auch noch übertrieben und überzeichnet. Aber auch sogenannte Qualitätsmedien legen ihren Fokus auf das, was nicht funktioniert und das, was in der Vergangenheit liegt. Ohne Hoffnung können wir Menschen aber nicht leben. Die Medien sollten deshalb mehr auf einzelne Personen oder Gruppen schauen, die gute Ideen haben, gute Dinge tun. Ich war neulich beim Vortrag von Bob Dotson an der Webster University in Wien, der für NBC „American Stories“ produziert (so heißt auch sein Buch dazu). Er sagt, ihm seien "seemingly ordinary people doing extraordinary things" wichtig“.

Fein, dass es die doch immer wieder an allen möglichen Plätzen der Erde gibt. Man mag nur ein wenig innehalten, achtsam und empfänglich dafür sein.

*Links dazu:*

*Sonja Bettel, Mitglied bei Freischreiber Österreich*

<https://www.torial.com/sonja.bettel>

<https://www.facebook.com/sonja.bettel.journalist>

*Tage der Utopie* <http://tagederutopie.org>

„Wirkstätten der Utopie“ und „Schule der Utopie“

<http://tagederutopie.org/wirkstaetten-der-utopie/%C3%BCber-die-wirkstaetten/> und

<http://tagederutopie.org/wirkstaetten-der-utopie/schule-des-lebens/>

*Nacht der Philosophie im Wien, 20. Mai* <http://www.gap.or.at>

*Philosophicum in Lech* [www.philosophicum.com](http://www.philosophicum.com)

*TEDx – Sieben Tage Hochstimmung – das Kürzel heißt TED* <http://die-philosophen-kommen.at/2015/04/sieben-tage-hochstimmung-das-kuerzel-heisst-ted/>

**DIE PHILOSOPHEN KOMMEN**  
MARION EUGLEWICZ-BREN

<http://die-philosophen-kommen.at/blog>